



Görlitzer Anzeiger.

N^o 15.

Donnerstags, den 11. April

1839.

G. F. verw. Schirach, Verlegerin.

J. G. Scholze, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachstehende Verordnung:

Seine Majestät der König haben sich veranlaßt gefunden, zur Steuerung des in den Regierungs-Bezirken Breslau und Liegnitz stattfindenden Lotterie-Unfugs, in der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 3. v. M. Bestimmungen über das Strafverfahren gegen diejenigen zu treffen:

welche in den genannten Regierungs-Bezirken Loose zum Lotto aus einer ausländischen oder Privatbank spielen oder feilbieten, verkaufen oder den Verkauf befördern.

Indem wir diese Allerhöchsten Vorschriften hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, werden die Kreis- und Polizei-Behörden angewiesen, der ferneren Ausübung des Lotteriespiel-Unfuges durch die sorgsamste polizeiliche Aufsicht entgegen zu treten und diejenigen, welche sich derselben zu Schulden kommen lassen, unnachsichtlich zur Untersuchung zu ziehen, und die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens bei der competenten Gerichtsbehörde in Antrag zu bringen. Liegnitz, den 23. März 1839.

„Es ist zu Meiner Kenntniß gekommen, daß im Bezirke der Regierungen zu Breslau und Liegnitz, besonders in der Stadt und Umgegend von Görlitz, Einwohner der untern Volksklasse, durch Agenten fremder und heimlich im Inlande eingerichteter Lottobanken, zum Lottospiel verführt und oft auf betrügliche Weise zur Theilnahme an demselben mit größeren oder geringeren Einsätzen verleitet werden. Um diesem, für die Moralität und den Wohlstand der Einwohner jener Gegenden gleich nachtheiligen Unwesen zu steuern, bestimme Ich, daß von jetzt ab gegen alle diejenigen Personen, welche in den Regierungs-Bezirken Breslau und Liegnitz Loose zum Lotto aus einer ausländischen, oder unerlaubten einheimischen öffentlichen oder Privatbank spielen oder feilbieten, verkaufen oder den Verkauf befördern, ein Kriminal-Verfahren eintreten und gegen die Contravenienten außer der in der Verordnung vom 7. December 1816 (Gesetzsamml. von 1817, S. 4, §. 1—4) bestimmten fiskalischen Geldbuße, jedesmal zugleich auf Zuchthausstrafe, und zwar im Falle des §. 1 der gedachten Verordnung von Einem bis Drei Monat, und in den Fällen der §§. 2 bis 4 von Zwei bis Sechs Monat erkannt,

diese Strafe auch beim Rückfall verdoppelt werden soll. Sie haben die Bekanntmachung vorstehender Bestimmungen durch das Amtsblatt der Regierungen zu Breslau und Liegnitz und durch andere in der dortigen Gegend erscheinende öffentliche Blätter zu verfügen.

Berlin, den 3. Febr. 1839.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An
die Staatsminister Mähler, v. Rochow und
Graf v. Alvensleben.

wird nach höherer Bestimmung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 8. April 1839.

Königl. Polizei = Amt.

V e r o r d n u n g.

Die nachstehende polizeiliche Anordnung:

Den gesetzlichen Bestimmungen zuwider werden die Straßen und öffentlichen Plätze häufig, selbst von Erwachsenen, durch Befriedigung natürlicher Bedürfnisse verunreinigt und dabei der Anstand gröblich verletzt. Wir bringen daher das diesfalls bestehende Verbot hiermit in Erinnerung, mit der Bedeutung, daß jeder Contraventionsfall mit 20 sgr. oder 24stündiger Gefängnißstrafe werde geahndet werden.

wird hierdurch zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 8. April 1839.

Königliches Polizei = Amt.

G e b u r t e n.

Görlitz. Hrn. Joh. Christ. Imman. Theurich, B., Gasthofsbes. und Fleischhauermstr. allh., u. Frn. Joh. Car. geb. Leuschner, Tochter, geb. den 24., get. den 31. März, Anne Marie Bertha. — Joh. Glob. Schlawitz, Kön. Wegerwärter allh., und Frn. Henr. Friedr. geb. Belfe, Tochter, geb. den 16., get. den 31. März, Henriette Juliane Louise. — Hrn. Dav. Fürchtegott Ferm, Privatcopisten allh., u. Frn. Joh. Friederike Aug. geb. Wenzel, Tochter, geb. den 19. März, get. den 1. April, Debora Maria. — Mstr. Carl Chst. Fürchteg. Götschke, B., conc. Bandagist und Handschuhm. allh., und Frn. Chst. Henr. geb. Prinz, Tochter, geb. den 26. März, get. den 1. April, Dorothee Emilie. — Joh. Chstph. Hilbig, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Blobel, Tochter, geb. und get. den 1. April, Joh. Christ. Bertha. — Hrn. Friedr. Ferd. Liebenitz, Königl. Grenzsteuereinschreifer allh., und Frn. Emilie Louise geb. Anspach, Tochter, geb. den 23. März, get. den 2. April, Laura Clementine Emilie. — Joh. Gottl. Wünsche, Inw. allh., und Frn. Chst. Martha geb. Deckwerth, Tochter, geb. den 28. März, get. den 2. April, Anne Helene Henr. — Hrn. Joh. Chstph. Tirlich, Gerichtsamt = Exped.

allh. und Gutsbes. in Gurigk, und Frn. Anna Natalie geb. Kirsch, Tochter, geb. den 14. März, get. den 3. April, Maria Adelheid. — Mstr. Carl Aug. Pinger, B. und Weißbäcker allh., und Frn. Christ. Sophie geb. Weise, Sohn, geb. den 27. März, get. den 3. April, Ernst Runibert. — Hrn. Emil Carl Philipp Dettel, Kfm. allh., und Frn. Emilie Wiltb. geb. Bauer, Tochter, geb. den 31. März, get. den 6. April, Ida Heloise. — Ernst Friedrich Morgensohn, Schneiderges. allh., und Frn. Amalie Charl. geb. Senfstleben, Sohn, todtgeb. den 29. März.

V e r h e i r a t h u n g e n.

Görlitz. Joh. Friedr. Aug. Specht, zur Kriegsreserve entl. Jäger des Kön. Pr. 3ten Jäger-Corps, und Emilie Aug. Schirach, weil. Hrn. Joh. Adolph Schirach's, gewes. examin. Apothekers in Neusalz, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 2. April.

T o d e s f ä l l e.

Görlitz. Mstr. Joh. Eman. Peholb, B. und Tuchm. allh., gest. den 31. März, alt 45 J. 10 M. 15 Z. — Frn. Christ. Amalie Michaelis geb. Jacob, Hrn. Sam. Fried. Michaelis, Boten beim Kön. Pr. Criminalgericht allh., auch Ritter d. eif. Kreuzes 2r Kl., Ehegattin, gest. den 30. März, alt 36 J. 27 Z. —

Louise Jeanette geb. Winkler, unehel. Tochter, Anna Emilie Aug., gest. den 2. Apr., alt 4 M. 22 J. — Fr. Joh. Soph. Neumann geb. Richter, weil. Joh. Gottlob Neumanns, herrsch. Bedienten in Moys, Wittwe, gest. den 28. März, alt 67 J. 9 M. 16 J. — Fr. Anne Ros. Schneider geb. Kemmel, weil. Joh. Christoph Schneiders, Inw. in Lodenau, Wittwe, gest. den 28. März, alt 61 J. 5 M. 1 J. — Fr. Amalie Charlotte Morgensohn geb. Senftleben, Ernst Friedrich Morgensohns, Schneiderges. alth., Ehegattin, gest. d. 29. März, alt 34 J. — Heinr. Wohlgemuth Runners, Schuhmacherges. alth., und Ern. Joh. Amalie geb. Benad, Sohn, Carl Heinrich, gest. den 3. April, alt 11 M. 14 J.

An den April.

Hert Veränderlich, müd zu regieren
Sing Er an; — deß freut sich Jung und Alt! —
Nun wird hoffentlich man nicht mehr frieren,
Da Sein Antlitz nicht so streng und kalt!

Auf Ihn sieht der Landmann mit Verlangen,
Und betrachtet stumm des Feldes Saat,
Ueber der schon längst die Lerchen sangen,
Als Sein Vordermann noch hausen that!

Sieht er dort den rüst'gen Städter gehen,
(Zwar noch nicht in Schuhen und im Frack)
Der sich freut der Frühlingslüfte Wehen,
Schmauchend seine Pfeife Rauch-Taback!

Das macht Ihm, mein Bester, viele Ehre,
Treibt mich an zu diesem Lobgedicht; —
Bring' Er nur den Schnee nicht mehr der Quere,
Der uns pudert voll das Angesicht!

Alles ändert sich zwar mit den Jahren; —
Willig halte ich der Vorsicht still.

Gut' und Böses habe ich erfahren,
Wie den Wetter-Wechsel im April! —

Den 2. April.

Klose.

Höchster und niedrigster Görliger Getreidepreis vom 4. April 1839.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	25 sgr.	— pf.	2 thlr.	15 sgr.	— pf.
"	"	Korn	1 "	27 "	6 "	1 "	22 "
"	"	Gerste	1 "	17 "	6 "	1 "	15 "
"	"	Hafer	1 "	— "	— "	— "	26 "

Amtliche Bekanntmachungen.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Tuchscheermeister Michael Gottlob Höhne gehörige, sub Nr. 597 hieselbst gelegene, ohne Berücksichtigung der Brandkassen-Beiträge auf 1280 thlr. abgeschätzte Haus, soll im Termine den 15. Mai c. Vormittags 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, den 1. Februar 1839.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Das der verwittweten Siebmacher Schihowsky geb. Neuwirth gehörige, mit Nr. 178 bezeichnete, auf 390 thlr. abgeschätzte Haus hieselbst, soll im Termine den 17. Juli 1839 Vormittags um 11 Uhr subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 26. März 1839.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Das den Johann Matthes Walterschen Erben gehörige, mit Nr. 911 bezeichnete Haus hier selbst, abgeschätzt auf 334 thlr. soll im Termin den 24. Juli c. Vormittags um 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, den 26. März 1839.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Das dem Federhändler Kunner gehörige, hieselbst unter Nr. 713 gelegene, auf 1125 thlr. abgeschätzte Haus soll im Termin den 28. August d. J. Vormittags um 11 Uhr subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 26. März 1839.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es beabsichtigt der Stadtrath alhier

1)

auf den Grund des Kellerprivilegii zwei bis vier Concessionen zum Weinschank auszugeben und vermöge derselben deren Inhaber zu berechtigen:

a)

alle Sorten Wein, inländischen und ausländischen, ingleichen Rum und Arack einzulegen, ingleicher Weinessig zu bereiten, ferner

b)

die eingelegten Weine, Rum und Arack, sowie den selbst bereiteten Weinessig im Einzelnen wie im Ganzen zu verkaufen, nicht minder

c)

Gäste zu setzen und diesen nicht nur Wein, Rum und Arack und daraus bereitete warme Getränke, sondern auch kalte Speisen, jedoch letztere nur als Zuskost, zu reichen, ferner

2)

den der hiesigen Commun gehörigen privilegierten Wein- und Bierkeller mit dem darauf haftenden Rechte allerhand Sorten Wein und Bier, ingleichen ausländischen Brantwein, Arack und Rum, auch Essig zu führen und im Einzelnen wie im Ganzen zu verkaufen, zu speisen und deshalb Gäste zu setzen, ingleichen mit der zum Stadtkeller gehörigen Wohnung, Kellern und sonstigen Localien, auf sechs hinter einander folgende Jahre von Walpurgis 1840 bis dahin 1846, neben den erwähnten Wein-Concessionen zu verpachten. Nachdem nun

ad 1

zu Ausgebung der Concessionen zum Weinschank

der siebente Mai l. J.,

sowie

ad 2

zu Verpachtung der Kellergerechtsame

der achte Mai l. J.

als Bietungstermin anberaumt worden, so werden alle Diejenigen, welche entweder eine Concession zum Weinschank zu erwerben oder den Wein- und Bierkeller in Pacht zu nehmen gesonnen sind, hiezumit aufgefordert, sich an den genannten Tagen Vormittags um 9 Uhr in der Rathscanzlei hiezuselbst einzufinden, sich da nöthig über ihre Verhältnisse auszuweisen, sodann ihre Gebote zu eröffnen, auch sich des Abchlusses oder sonstiger Weisung zu gewärtigen.

Uebrigens behält sich der Stadtrath nicht nur die Auswahl unter den Licitanten, sondern auch, insofern zu Ausgebung der Concessionen nicht zu gelangen oder solche nicht angemessen befunden werden sollte, das Recht vor, von Ausgebung dieser Wein-Concessionen ganz zurückzutreten, und die Kellergerechtsame ungeschmälert zu verpachten.

Die Bedingungen, unter welchen die Ausgebung der Weinschank-Concessionen erfolgen und mit Verpachtung der Wein- und Bierkeller-Gerechtsame verfahren werden soll, sind in der hiesigen Rath's-Canzlei einzusehen.

Budissin, den 12. März 1839.

Der Stadtrath.

Am 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird im Geschäftszimmer des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes eine namhafte Menge alter Papiere meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden. Görlitz, den 9. April 1839. Königl. Haupt-Steueramt.

Auctions-Anzeige.

Einige männliche Kleidungsstücke, eine Taschenuhr, desgleichen mehrere kleine Hausgeräthschaften, Bilderrahmen u. s. w. sollen

den 16. April d. J., Vormittags um 9 Uhr,

in dem Friedemannschen Auctionslocale, Neißgasse Nr. 351, gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 9. April 1839.

Hoffmann.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

S i n s - C o u p o n s zu den Staatsschuldscheinen besorgt und empfiehlt sich zur Uebernahme diesfälliger Aufträge

Das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

Gelder zum Ausleihen hat sofort bereit, und Grundstücke empfiehlt den Herren Kauflustigen zum Verkauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

100 thlr. liegen auf sichere Hypothek auszuleihen bereit. Das Nähere im Hause Nr. 526 auf der Bockgasse im 2ten Stock vornheraus.

Ich bin genehm die bisher von mir geführte, mir eigenthümlich zugehörige Delpoche mit allem Zubehör und dem dieselbe umfassenden Häuschen, aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche desfallsige Bewerber sich bei mir in Ebersbach zu melden. George Berndt.

In einer vollreichen Gegend des Rothenburger Kreises ist zu Johanni d. J. eine mit guter Kundschaft versehene und in gutem Zustande sich befindende Schmiede zu verpachten. Herr Schmiedemeister Helbrecht giebt darüber nähere Auskunft; jedoch kann nur auf thätige, nüchterne und geschickte Subjecte, welche diese Eigenschaften durch glaubwürdige Zeugnisse darzuthun und eine Caution von 50 thlr. zu stellen vermögen, Rücksicht genommen werden.

Auctions-Anzeige. Im Hause Nr. 1086 in der Oberbleiche soll Morgen, Freitag, den 12. April von Nachmittags 2 Uhr an folgendes Meublement, als: 1 aufrecht stehendes Flügelinstrument, 2 Secretairs, Sophas, Stühle, Kommoden, große und kleine Spiegel, eine Ausziehtafel, Spiel-, Wasch- und andere Tische, Schränke, Bettstellen, Kupfer-Geschirr und verschiedener Hausrath, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Friedemann, Auct.

Auction. Montag, den 15. d. M. sollen im Auctionslocale Vormittags 9 Uhr 6 Rohrstühle, 1 Wirthschaftschränk, 1 Wiege, 2 Bettstellen, gelb, 3 Rohrstühle, 1 großer Ausziehtisch, 1 runder Tisch, braun und gut gehalten, 3 Bettstellen, 1 Bettvorsatz, 2 Kleiderschränke, 2 Fenstermarkisen, 1 Blumentisch, 1 Clavier, Bilder unter Glas, einige Kleidungsstücke, eine Parthie gewirkte und gestricke Strümpfe, Wäsche, 6 Betten mit Kissen, nebst andern Sachen, sowie um 11 Uhr eine goldene Kette verauctionirt werden. Friedemann, Auctionator.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in der Brüdergasse Nr. 8, sondern in der Petersgasse Nr. 276 in der 2ten Etage, beim Hrn. Commissionair Lindmar. Görlitz, den 4. April 1839. Scholze, Justizcommissar und Notar.

Für eine Familie vom Lande ohne Kinder wird zu Johanni d. J. ein Absteigequartier von einigen Stuben nebst Stallung in einer angenehmen Gegend der Stadt gesucht. Wünschenswerth wäre es, wenn die Aufwartung vom Vermiether übernommen werden könnte. Nähere Auskunft ertheilt Herr Uhrmacher Göthlich.

Logis-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich seit dem 4. April meine Wohnung vom Hause des Knopfmacher Hrn. Blumberg am Obermarkte in das Haus des Klemptner Hrn. Richter, Kloßergasse Nr. 37, verlegt habe. Mein Kleiderladen ist wie vorher an der heil. Dreifaltigkeits-Kirche. Aug. Dreßler, Mannskleider-Verfertiger
Görlitz, den 7. April 1839.

In der Langengasse Nr. 227 steht ein großes Logis von 6 Zimmern, Gewölbe, Keller, Holz- und Bodengelaß im Ganzen oder Einzelnen zu Michaeli zu vermietthen.

In der mittlen Langengasse Nr. 155 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vermietthen in Nr. 209. Ein Logis von 6 durcheinandergehenden Stuben nebst allem Zubehör ist zu Johanni oder Michaeli zu vermietthen; es kann auch Pferdestallung dazu gegeben werden. Böttger.

Es können 2 Mädchen oder 2 Knaben Logis und Kost billig erhalten; wo? sagt die Exped. des Anz.

In dem am Obermarkt gelegenen Hause Nr. 98 ist der erste Stock, die bei dem Hause befindliche Stallung mit einem Wagenplatz, sofort zu vermietthen und zu beziehen.

In Nr. 49 in der Krischelgasse ist eine Stube mit Kammer und Zubehör zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Zwei Stuben sind in Nr. 443 vor dem Reichenbacher Thore sogleich zu vermietthen und zu Johanni d. J. zu beziehen.

In Nr. 432 nahe am Frauenthore ist ein Logis für einen Holz- oder Feuerarbeiter oder Lohnkutscher zu Johanni zu beziehen.

In der untern Langengasse ist eine Erkerstube nebst übrigem Zubehör zu vermietthen; bei wem? sagt die Exped. des Anz.

In der untern Langengasse Nr. 230 ist eine Stube nebst Bodenkammer und Holzhaus zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Judenring Nr. 182 f ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer und Alcoven nebst allem Zubehör zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen; desgl. auch parterre 2 Stuben.

Auf dem Judenringe Nr. 176 ist eine Stube mit Alcoven u. übrigem Zubehör zu vermietthen.

Ein Verkaufsgewölbe am Obermarkte, mit Wohn- und Ladenstube nebst übrigem Zubehör, ist von Johanni d. J. ab in Nr. 24 zu vermietthen.

Unterzeichneter nimmt wiederum Bestellung auf raube und reingearbeitete Sandsteine an, als: Würfel, Stufen, Fenster- und Thürschwänke, Solbänke, Verdachungen, Zaunsäulen, Eck- und Bindesteine, Schleifsteine, Platten und dergl., liefert solche in bestimmter Frist bis Görlitz und verspricht die möglichst billigsten Preise und prompte Bedienung.
Görlitz, den 2. April 1839. Besitzer des Sandsteinbruchs in Ober-Waldau.

B r a n t w e i n = G e f ä ß e = V e r k a u f.

Das Dominium Ober-Nicolausdorf beabsichtigt eine Parthie sehr schönes Brantweingefäße sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht in Lagerfässern von 17 und 18 Eimern, gegen 2 Duzend Drbofte und mehrere einzelne Eimer, welche größtentheils mit eisernen Reisen gebunden sind.

Beim Dominio Kosma ist ausgezeichnet schöner, einmal aus der Tonne gesäeter Leinsaamen, der sächs. Scheffel zu 8 thlr., die Meße 15 sgr., unverfälscht zu haben.

Ein Paar noch wenig gebrauchte englische Pracht-Geschirre mit Neusilber-Beschlag, sind veränderungshalber billig zu verkaufen; bei wem? sagt die Exped. des Anz.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß auch bei mir jederzeit fertige Guitarren eigner Fabrik zur Auswahl zu haben sind; dieselben zeichnen sich nicht nur durch geschmackvolle Bauart, sondern auch durch einen sehr schönen vollen Ton und leichter Spielart aus. Auch werde ich mich bemühen jederzeit mit Flügel-Instrumenten, welche die guten Eigenschaften besitzen, die von einem Instrumente verlangt werden, aufzuwarten. Zugleich werden auch alle in diesem Fache vorkommenden Reparaturen und Stimmungen von Fortepianos angenommen und aufs Pünktlichste besorgt. Um gütige Beachtung bittet

Albert Fleming, Clavier-Instrumentenbauer in Görlitz.

Auf dem grünen Graben Nr. 916 steht eine gute Nutz-Biege zu verkaufen. Näheres besagt der Eigenthümer daselbst.

Ein einspänniger und ein zweispänniger Wirthschaftswagen nebst einem zweispännigen Korbwagen und ein moderner Kinderwagen stehen zum Verkauf bei dem Schmied Strohbach vor dem Reisthore.

Auf dem Sattigschen Vorwerk hieselbst sind wieder Braunkohlen zu verkaufen.

Ein neuer moderner Kinderwagen und eine Wäschrolle stehen zum Verkauf vor dem Reichenbacher Thore beim Rad- und Stellmachermeister Ernst Müller.

Alles alte unächte Gold und Silber, als: Portepée's, Feldbinden, Steinschmuck, Schnallen, Knöpfe und sonstige dergleichen Sachen kauft Weider jun.

Die väterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, deren Abschluß 1838 bereits in öffentlichen Blättern erschienen und bei mir einzusehen ist, leistete allein im verflossenen Jahr auf 176 Punkten Schadenersatz, und seit ihrer Begründung überhaupt in Summa für 1 Million 479,670 Thaler. Das rechtliche und freisinnige Benehmen der Gesellschaft wurde zahlreich öffentlich anerkannt und hat sich dieselbe fortwährend des begründetsten Zutrauens allgemein zu erfreuen gehabt.

Es werden versichert sowohl Gebäude als deren Inhalt an Waaren, Mobilien und sonstigen Gegenständen, zu den billigsten Prämien; auch wird Blitzschaden vergütet.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, wie zu jeder etwa gewünschten Erläuterung, ist stets bereit Carl S. Dettel,

Görlitz, den 11. April 1839. Hauptagent.

Stroh Hüte, italienische und deutsche werden gut gewaschen und geschwefelt, sowie auch alle Strohhüte nach jeder beliebigen Form umgearbeitet von der Frau Hoffmann, in der Plattnergasse Nr. 136.

Zur gütigen Beachtung mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich von nun an im Brauhofe des Hrn. Tzschaschel, Brüdergasse Nr. 9, täglich feil habe.

Görlitz, den 9. April 1839.

Ednard Bertram, Bürstenmachermstr.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Fischmarkt, sondern in der Webergasse beim Herrn Tapezier Tzschaschel an der Ecke Nr. 39 wohne.

Gottlob Edelmann, Spizensfabrikant.

Ergebenste Anzeige. Daß ich meinen Verkaufsladen nicht mehr im Hause des Herrn Knopfmacher Blumberg, sondern in den Bierhof des Herrn Seilermeister Wagner Nr. 22 am Obermarkt verlegt habe, mache ich hierdurch allen meinen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden mit der ergebenen Bitte bekannt, mir auch in meinem neuen Local Ihr gütiges Vertrauen zu schenken und bei Bedürfnissen gefälligst zuzusprechen und dafür gewiß stets der reellsten Bedienung gewärtig zu seyn.

F. A. Dertel.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiesigen Orts und der Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Sattler-Meister etablirt habe. Ich bitte mich mit Anfertigung von Satteln, Kummerten, Wagen und allen Täschners- und Tapezier-Arbeiten gütigst zu beauftragen, und verspreche billige und prompte Bedienung.

Görlitz, den 10. April 1839.

Wilhelm Mattner,

wohnh. bei der verw. Frau Gutsbesitzerin Zachmann, Nr. 305 auf der Petersgasse.

Ergebenste Bekanntmachung. Daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe, mache ich einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst bekannt; ich bitte mir ein geneigtes Wohlwollen zu schenken, indem ich die beste Bedienung verspreche. Meine Wohnung ist in der Büttnergasse Nr. 214.

F. Wilh. Hendschuch.

Auf mehreres Verlangen mache ich einem hohen Adel und geehrten Publikum ganz ergebenst bekannt, daß von heute an alle Sonntage und Donnerstage frische Fleischpasteten zu haben sind. Auch empfehle ich mich mit einer ganz neu von mir erfundenen Art Malzküchel, als ein bewährtes Mittel gegen den Husten, und bitte um gütigen Besuch.

Ernst Robert Saff jun., Conditior.

Daß ich von meiner Reise zurückgekehrt, mache ich meinen geehrten Kunden und Freunden hiermit einstweilen bekannt.

Carl August Seber.

Heute früh um 4½ Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Görlitz, den 10. April 1839.

Oberlehrer Dr. E. Zillich.

Es wird zu Johanni d. J. in ein Gasthaus eine Köchin gesucht, welche gut zu kochen versteht, in mittleren Jahren ist und auch glaubhafte Atteste aufzuweisen hat. Näheres darüber ist in der Exped. des Anz. zu erfahren.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 15. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 11. April 1839.

Allen uns Befreundeten zeigen wir den heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im 76sten Lebensjahre an Altersschwäche nach einem vierzehntägigen Krankenlager erfolgten Tod unsers geliebten Ehegatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des emeritirten königl. Superintendenten und Pastor zu Sobra Johann Gottfried Braun, tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme. Dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet einen sehr herzlichen Dank für die ausgezeichnete freundliche Sorgfalt hinzuzufügen, mit welcher der Herr Dr. Moriz durch seine ärztliche Kunst mit Gottes Hülfe des theuern Vollen deten irdisches Leben in seiner Flucht auf- und den geliebten Greis uns möglichst lange erhalten hat.

Görlitz, Bodel und Friedrichsack, am 9. April 1839.

Die Hinterlassenen.

Dem Herrn Ober-Controllleur und Hauptmann Mellendorf und dem Herrn Controllleur Richter, den sämmtlichen Herren Beamten des Ober-Steueramts zu Görlitz, wie auch den Herren Grenzaufsehern und allen andern Freunden, saget für die ihrem verstorbenen Manne, dem Grenzaufseher Friedrich zu Schönberg während seiner Krankheit bezeugte liebevolle Theilnahme und für das Grabgeleite, ihren innigsten und herzlichsten Dank und empfiehlt sich zu fernern Wohlwollen die tiefgebeugte Wittwe Marie Friedrich.

Donnerstag, den 11. April geht ein Kutschwagen nach Baugen und Dresden, mit welchem noch einige Personen fahren können. Näheres beim Lohnkutscher Pinkert, Steingasse Nr. 29.

Sonnabend, den 13. April geht eine Gelegenheit nach Dresden; Näheres beim Lohnkutscher Kufsche.

Es geht eine Gelegenheit nach Baugen und Dresden; Näheres beim Lohnkutscher Erner in der Breitengasse Nr. 115.

Den 16. oder 17. d. geht eine Gelegenheit nach Dresden, mit welcher noch einige Personen fahren können; das Nähere beim Lohnfuhrmann Lehmann.

Sollte Sonntag, den 14. d. kein recht schöner Frühlingstag seyn, so wird im Societäts-Saale Concert und nachher Tanzmusik gehalten, wozu freundlichst einladet K l.

Sonntag, den 14. d. M. wird ein großes Instrumental-Concert vom Herrn Stadtmusikus Apetz aufgeführt im Wilhelmsbade.

Künftigen Sonntag und Montag, zum Schönberger Jahrmak, wird bei Unterzeichnetem Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet Petermann in Moys.

Höfliche Einladung zur Tanzmusik auf den Sonntag und Montag in der Augustinischen Tabagie.

Künftigen Sonnabend den 13. d. wird ein Extra-Kaffeeschießen auf kurze Distanz gehalten, wozu ergebenst einladet Altman, Schießhauspachter.

Künftiges Johanni findet ein tüchtiger Wirthschaftsvoigt, der die Schirrarbeit gründlich versteht, nicht dem Trunke ergeben ist und überhaupt als ein in seinem Fache ganz brauchbarer Mann empfohlen werden kann, ein vortheilhaftes Unterkommen. Die Meldung geschieht in Görlitz bei dem Hrn. Riemeister Zimmermann am Obermarkte.

Sollte ein Knabe Lust haben die Korbmacherprofession zu erlernen, so kann er ein Unterkommen finden bei dem Korbmachermeister Liebert in Nr. 1.

Ein junger Mann, welcher die Lithographie zu erlernen Willens und sowohl im Zeichnen als im Schönschreiben mehr als mittelmäßig vorgeschritten ist, kann von Oßern d. J. ab gegen ein angemessenes Lehrgeld und unter andern billigen Bedingungen, die ich mir mitzutheilen vorbehalte, bei mir in Lehrunterricht aufgenommen werden.

Auch kann ein junger Mensch, welcher der Steindruckerei sich zu widmen gesonnen und von gesunden seinem Alter angemessenen Körperkräften ist, von besagter Zeit an unter gleichmäßigen Bedingungen bei mir Unterkommen finden.

W. Hermes,
Görlitz, den 27. März 1839.
Steindruckerei = Besitzer.

Ein Groß- und ein Klein-Schäfer, die sich durch ihre Zeugnisse vortheilhaft ausweisen und auf eine Herde von 1000 Stück einzumengen vermögend sind, werden gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

Ein Unberufener hat sich während meiner Krankheit aus meiner Gerberei oder von meinem Boden ohne mein Vorwissen ein Stück von einem unvollkommen und nicht völlig gegerbten Wallroßleder zu verschaffen gewußt, dasselbe an mehreren Orten und sogar in öffentlichen Gesellschaften vorgezeigt, sich darüber ganz unangemessene und ungereimte Urtheile erlaubt und durch diese üble Nachrede meinen guten Ruf im Publikum zu verunglimpfen gesucht. Obwohl hierbei ebenso viel Unverstand als Böswilligkeit im Spiele ist, indem jener Verläumber meines guten Namens wahrscheinlich noch nie ein Wallroßleder im rohen oder ausgearbeiteten Zustande gesehen hat, wie besonders aus der von ihm geäußerten Meinung, daß es Menschenleder sey, hervorgeht, und obwohl ich glauben darf, daß jeder Lederarbeiter hiesiger Stadt und Umgegend, welcher meine Fabrikate kennt, einem so aberwichtigen Geschwähe sein Ohr nicht leihen und den Vogel an seinen Federn erkennen wird, so habe ich doch nicht umhin gekonnt, das mir bekannt gewordene Benehmen jenes heimlichen Freundes mit dem Bemerken zu veröffentlichen, daß ich bei etwaniger Fortsetzung dieses Unfugs auf seine gerichtliche Bestrafung antragen werde.

B e r g, Lohgerbermeister.

Es hat sich seit 14 Tagen ein junger, dem Anscheine nach ungefähr 6 Monate alter, brauner Hühnerhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren von dem Reviersförster Köhren in Nieder-Rengersdorf zurückerhalten.

Am grünen Donnerstage ist ein Pferde-Eimer stehen geblieben; wer sich als Eigenthümer legitimirt, kann ihn zurückerhalten bei dem Hutmacher Clausewitz.

Es ist ein Kleid gefunden worden; wer sich dazu legitimirt, kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten; bei wem? ist in der Exped. des Anz. zu erfragen.

In der Nacht vom 3. zum 4. April ist ein alter Mantel vom Kreuzthore bis zur Rosengasse verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Schwarzgasse bei dem Hornbrechstermeister Sahlmüller abzugeben.

Am 23. d. M. ist auf dem Wege von Deuschowitz nach Görlitz ein gestrickter Beutel, worin sich ein Schlüssel und 3 ggr. befanden, verloren worden. Da an der Wiedererlangung des Schlüssels viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten denselben gegen ein Douceur in der Exped. des Anz. abzugeben.

Allen, welche Kartoffelbau treiben, ist nachstehendes höchst nützliche Werkchen zu empfehlen:

Wie muß der Kartoffelbau betrieben werden, um eine reichliche Ernte davon zu erwarten?

Nebst einer deutlichen Anweisung, wie man aus Kartoffel-Saamen-Körnern große genießbare und zur Fortpflanzung vollkommene Kartoffeln erziehen kann, als dem einzigen Mittel, dem Ausarten dieser Frucht gänzlich vorzubeugen und eine stets gute und sehr reichlich tragende Sorte Kartoffeln zu bekommen. Von S. Prüfer. broch. 5 gr. Vom 15. April an zu haben in

Gustav Köhlers Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Görlitz.